

Praxisbeispiel

Was war die Motivation für das KSSB, «Schule handelt» umzusetzen?

Im Sinne der Weiterentwicklung ist das KSSB stets bestrebt, nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die Mitarbeitenden optimale Bedingungen zu schaffen. Denn nur wer sich mit seinen Arbeitsbedingungen wohl fühlt, kann optimale Leistungen im Dienste der Bildung unserer Jugend erbringen.

Welcher Mehrwert ist durch die Partizipation der Mitarbeitenden entstanden?

Die aktive Teilnahme der Mitarbeitenden (sowohl an der Befragung als auch in der Diskussionsrunde) war massgebend für die getroffenen Massnahmen, mit welchen die Arbeitsbedingungen optimiert wurden. Es zeigte sich eine sehr hohe Identifikation mit der Organisation KSSB und eine allgemeine Wertschätzung, hier arbeiten zu dürfen.

«Schule handelt» hat uns aufgezeigt, in welchen Bereichen es Handlungsbedarf zur Stressprävention am Arbeitsplatz gibt. Dank der Erkennung von Belastungsfaktoren wurden Massnahmen umgesetzt, die zu Verbesserungen am KSSB führten.»

Julia Thévoz, Rektoratsrätin und Lehrperson

In welchen Bereichen des Schulalltags sind positive Veränderungen erkennbar?

In den Bereichen Innenraumgestaltung, Arbeitsverteilung und Massnahmen zur psychischen Gesundheit lassen sich Veränderungen erkennen.

Erkanntes Entwicklungspotential und abgeleitete Massnahmen

Handlungsfelder	Massnahmen
Innenraumgestaltung Im Haus B fehlt ein ruhiger Arbeitsraum.	Es wurde ein zusätzliches Arbeitszimmer eingerichtet. Nun können sich die Lehrpersonen auch im Haus B in Ruhe auf ihren Unterricht vorbereiten oder Korrekturen vornehmen.
Arbeitsverteilung Insbesondere bei Lehrpersonen, die Abschlussprüfungen abnehmen und Aufsicht haben, entstehen Zusatzbelastungen.	Im Rahmen der Abschlussprüfungen wurden die Aufsichten so verteilt, dass Lehrpersonen, die Prüfungen abnehmen, weitestgehend von Aufsichten freigestellt wurden und somit Zeit für die Korrektur und Abnahme der mündlichen Prüfungen haben.
Psychische Gesundheit des Lehrkörpers Der Kanton schreibt eine Mindestanzahl von Schülerinnen und Schülern (SuS) pro Fach vor. Die damit verbundenen öffentlichen Präsentationen zum Anwerben von SuS lösten bei vielen Lehrpersonen erheblichen Stress aus.	Obwohl kein Spielraum bei der Mindestanzahl SuS besteht, wurde der Konkurrenzkampf unter den Lehrpersonen etwas eingedämmt, indem auf die öffentlichen Fächer-Präsentationen verzichtet wird. Die Fächer werden nur noch mit einem Infoblatt vorgestellt.

Schöpfen auch Sie das Potential Ihrer Schule aus!

Mehr Infos unter schule-handelt.ch



Kontaktieren Sie dafür die zuständige Stelle Ihres Kantons

Nationale Koordination:



Im Auftrag von:



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera